

# Inhalt

Begleitwort .....	9
Vorwort .....	12
<b>1. Einführung in lösungsfokussiertes Arbeiten .....</b>	<b>17</b>
1.1 Über den Nutzen von LOA in der Pädagogik .....	19
<i>Marianne und Kaspar Baeschlin</i>	
1.1.1 Einleitende Gedanken .....	19
1.1.2 Von Zuckerbrot und Peitsche zum Laissez-faire .....	19
1.1.3 Unser Weg zur lösungsorientierten Pädagogik .....	20
1.1.4 Der Prozess der Integration von LOA in der Werkschule Grundhof .....	23
1.1.5 Auswirkungen .....	24
1.1.6 Dank .....	26
1.2 Die Kernelemente im lösungsfokussierten Arbeiten .....	28
<i>Joachim Welter</i>	
1.2.1 Theoretischer Background .....	28
1.2.2 Strukturelemente lösungsfokussierten Arbeitens .....	36
1.2.3 Klimafaktoren einer lösungsfokussierten Arbeit in der Jugendhilfe .....	39
1.2.4 Methoden und Techniken lösungsfokussierten Arbeitens .....	44
1.3 Das lösungsfokussierte Handlungsmodell .....	61
<i>Tido Cammenga</i>	
1.4 Wie lösungsfokussiertes Handeln mit Kindern und Jugendlichen gelingen kann .....	68
<i>Therese Steiner</i>	
1.4.1 Damit Gespräche mit Kindern gelingen .....	69
1.4.2 Erfolge erlebbar machen .....	70
1.4.3 Gespräche mit mehreren Personen im pädagogisch-therapeutischen Setting .....	71
1.4.4 Die andere Art, mit Kindern / Jugendlichen zu kommunizieren .....	76
1.4.5 Der Wirkung des Spiels vertrauen .....	88
1.5 Eltern in der Jugendhilfe: Hilfreiches – Herausforderndes – Hoffnungsvolles .....	92
<i>Regina Nürnberg-Nebel</i>	

1.5.1	Vorüberlegungen .....	93
1.5.2	Die Chance des Anfangs .....	94
1.5.3	Beharrlichkeit auf dem Weg .....	96
1.5.4	Herausforderung für die Pädagoginnen .....	97
1.5.5	Fazit .....	98
<b>2.</b>	<b>Ein Buch aus der Praxis für die Praxis</b> .....	<b>101</b>
2.1	Einrichtungsdarstellungen .....	103
2.1.1	Familietherapeutische Einrichtung <i>flientje</i> .....	103
2.1.2	<i>LBZ St. Anton</i> – Betreuung, Bildung und Beratung lösungsorientiert gestaltet .....	107
2.1.3	<i>Heilpädagogisch orientierte Wohngruppen Born-Kaulbach (HPW)</i> .....	112
<b>3.</b>	<b>Was uns gemeinsam in der Hilfeplanung wichtig ist</b> .....	<b>115</b>
3.1	Hintergründe für die Entwicklung unserer Verfahren .....	117
	<i>Silvia Cammenga</i>	
3.2	Schlussfolgerungen für den Hilfeplanungsprozess .....	119
	<i>Tido Cammenga</i>	
3.3	Klärung hat Vorrang .....	122
	<i>Silvia und Tido Cammenga</i>	
3.4	Einbettung in ein förderliches Entwicklungs- und Erziehungsklima ...	127
	<i>Tido Cammenga und Joachim Welter</i>	
3.5	Lösungsfokussierte Hilfeplanung – mehr als die Summe einzelner Elemente .....	131
	<i>Christiane Born-Kaulbach</i>	
3.5.1	Die Verbildlichung der Wunderfrage – ein Angebot zum Schmunzeln oder Nachahmen .....	131
3.5.2	Vorstellung: die Schönheit der Blüte tritt hervor .....	134
3.5.3	Die erste Zielvereinbarung: die Blüte erhält einen stabilen Stiel .....	135
3.5.4	Immer wiederkehrende Reflexionsgespräche: die Pflanzenblätter geben Nahrung und Nährstoffe für ein gutes Wachstum .....	137
3.5.5	Der pädagogische Alltag: Wurzeln bilden in gutem Boden .....	141

<b>4.</b>	<b>LOA im Zyklus der Hilfeplanung</b>	<b>145</b>
4.1	Prozessschritte von der Anfrage zur Aufnahmeentscheidung	147
4.1.1	Einführung – lösungsfokussierte Leitgedanken <i>Silvia Cammenga</i>	147
4.1.2	<i>flientje</i> : Die „Entwicklungs-Ziel-Gespräche“ (EZG) – ein lösungsfokussiertes Verfahren zur partizipativen Gestaltung von Wegfindungs- und Aufnahmegesprächen <i>Tido Cammenga</i>	151
4.1.2.1	Konkrete Umsetzung: Grundsätzliches	156
4.1.2.2	Kennenlern- und Klärungsgespräche – Kurzbeschreibung (ein bis zwei Treffen)	157
4.1.2.3	Entwicklungs-Ziel-Gespräche – Kurzbeschreibung	160
4.1.2.4	Entwicklungs-Ziel-Gespräche – ausführliche Beschreibung	164
4.1.2.5	Das Kind bzw. der Jugendliche zieht ein	181
4.1.2.6	Wenige Ziele fokussieren und regelmäßig reflektieren – ein Zeitaufwand, der sich lohnt	181
4.1.3	<i>LBZ St. Anton</i> : Anfrage und Vorstellung – den geeigneten Entwicklungsort finden <i>Joachim Welter</i>	185
4.1.4	<i>HPW</i> : Von der Anfrage zur Aufnahme – auf dem Weg zum „Fallverstehen“ <i>Anne Fuldner</i>	198
4.2	Die ersten 3 Monate	207
4.2.1	<i>flientje</i> : Der Start in die gemeinsame Arbeit und der Beginn des zielgerichteten Bergens der persönlichen Schätze <i>Tido Cammenga</i>	207
4.2.2	<i>LBZ St. Anton</i> : Hoffnung und Zuversicht finden können – Elemente der Alltagsgestaltung in den ersten Monaten (und darüber hinaus) <i>Joachim Welter</i>	227
4.2.3	<i>HPW</i> : aller Anfang ist ungewohnt – Die erste Zeit des Einlebens und Zurechtfindens <i>Christiane Born-Kaulbach</i>	243
4.3	Das Hilfeplangespräch und seine Konkretisierung im Alltag	260
4.3.1	<i>flientje</i> : Das Entwicklungs-Standort-Gespräch (ESG) – ein lösungsfokussiertes Verfahren zur partizipativen Gestaltung der Hilfeplanung <i>Tido Cammenga</i>	260

4.3.1.1	Die lösungsfokussierte Tischvorlage (LT) – ein Steuerungsinstrument der pädagogisch-therapeutischen Arbeit und zugleich Stellungnahme zum Hilfeplan .....	260
4.3.1.2	Das Entwicklungs-Standort-Gespräch (ESG) .....	282
4.3.2	<i>LBZ St. Anton</i> : Der Entwicklungszielkreis – ein Instrument der Hilfeplanung, das die Wahrnehmung und Ziele des jungen Menschen zum Mittelpunkt der Hilfeplanung macht .....	298
	<i>Joachim Welter</i>	
4.3.3	<i>HPW</i> : Der Zielstrahl und seine Vernetzung in den lösungsfokussierten Settings .....	316
	<i>Anne Fuldner</i>	
4.4	<b>Übergänge gestalten</b> .....	334
4.4.1	<i>flientje</i> : Der Weg zurück in die eigene Familie .....	334
	<i>Silvia Cammenga und Doris Schoemaker</i>	
4.4.2	<i>LBZ St. Anton</i> : Emotionen, Eindrücke und Edelsteine – das lösungsfokussierte Elternseminar .....	342
	<i>Thomas Saar</i>	
4.4.3	<i>HPW</i> : Tschüss, jetzt gehe ich meinen Lebensweg allein weiter ! .....	352
	<i>Christiane Born-Kaulbach</i>	
<b>5.</b>	<b>Wirkfaktoren einer lösungsfokussierten Jugendhilfe</b> .....	367
5.1	<b>Wirkfaktoren einer gelingenden Jugendhilfe</b> .....	369
	<i>Prof. Dr. Michael Macsaenere</i>	
5.1.1	Einleitung .....	369
5.1.2	Wirkungsforschung in Hilfen zur Erziehung .....	369
5.1.3	Ergebnisse im Überblick .....	370
5.1.4	Zentrale Wirkfaktoren .....	370
5.2	<b>Den Schatz bergen – zusammenfassende Reflexion der Effektivität einer lösungsfokussierten Arbeitsweise</b> .....	379
	<i>Tido Cammenga und Joachim Welter</i>	
5.2.1	Wirkfaktoren in den Verfahren .....	379
5.2.2	Wirkfaktoren in der Arbeitsweise .....	387
	Herausgeber und Autoren .....	395